

## Protokoll der Tagung der Kreissynode Barnim

Die Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises Barnim beginnt am 16. März 2024 um 09:00 Uhr mit einer Andacht im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Bernau, Kirchplatz 8 in 16321 Bernau bei Berlin, die Pfarrer Thomas Berg hält. Zur anschließenden Tagung der Kreissynode wurde frist- und ordnungsgemäß eingeladen. Von den 66 eingeladenen Synodalen sind 46 anwesend. Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig.

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit durch Namensaufruf
- TOP 3 Feststellung, ob neue Mitglieder anwesend sind und ggf. Abnahme des Synodalversprechens
- TOP 4 Vorstellung der Tagesordnung und Beschluss, Grußworte
- TOP 5 Tagungsthema: Demokratie stärken  
Referent: Dr. Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- TOP 6 Auswertung des Tagungsthemas / der Gruppenarbeit im Plenum
- TOP 7 Bericht aus dem Kreiskirchenrat, Bericht der Ukraine-Hilfe
- TOP 8 Abschluss der Synode mit Gebet und Segen

#### TOP 1 – Begrüßung durch den Präses

Vizepräses Andreas Lorenz eröffnet die Synode und begrüßt alle Anwesenden.

#### TOP 2 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit durch Namensaufruf

Es wird festgestellt, dass zur Kreissynode frist- und ordnungsgemäß eingeladen wurde. Anschließend werden die Namen aller Synodalen aufgerufen, wobei die Anwesenden durch Zuruf ihre Anwesenheit bestätigen. Von den 66 eingeladenen Synodalen sind 46 anwesend (Anlage 01). Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig.

### **TOP 3 – Feststellung, ob neue Mitglieder anwesend sind und ggf. Abnahme des Synodalversprechens**

Drei der anwesenden Synodalen, die noch nicht das Synodalversprechen abgelegt haben, legen dieses entsprechend der Synodenordnung ab.

### **TOP 4 – Vorschlag der Tagesordnung und Beschluss, Grußworte**

Der Vizepräsident stellt die Tagesordnung vor. Es gibt gegen die vorgeschlagene Tagesordnung keine Einwände, sie ist damit per Akklamation angenommen.

Dann verliest er das Grußwort von Bischof Dr. Christian Stäblein (Anlage 02), verweist auf die Grüße von Präsident Harald Geywitz, die Nachbarkirchenkreise und den Partnerkirchenkreis Gladbach-Neuss. Anschließend übergibt er das Wort an Generalsuperintendent Kristóf Bálint (Anlage 03).

### **TOP 5 – Tagungsthema: Demokratie stärken**

Krankheitsbedingt hat Timo Reinfrank, Amadeu-Antonio-Stiftung am 15.03.2024 seine Teilnahme an der Synode als Referent abgesagt. Ersatzweise wird ein gekürzter Videovortrag (26:18 min) von Dr. Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, zum Thema Rechtspopulismus, den er im Rahmen des Kirchlichen Fernunterrichts am 12.03.2024 in einer Videokonferenz gehalten hat, eingespielt.

In diesem Vortrag geht er unter anderem auf das Wesen des (Rechts-)Populismus ein (kurzfristig statt nachhaltig, Gruppe statt Gesamtheit, pauschal statt differenziert, Egozentrik statt Rücksicht, national statt global) und skizziert die Tendenzen zum Abschied von der Bindung an das Recht (das „uns“ schützt, aber nicht bindet und das die „anderen“ bindet, aber sie nicht schützt) und an die Wissenschaft (gezielte Desinformation, Wissenschaftsfeindlichkeit, Polemik und persönliche Angriffe).

Im Umgang mit den (Rechts-)Populisten empfiehlt der Referent nicht mit Funktionären oder Organisatoren; sondern mit „Mitläufern“ aus dem konservativen Lager das Gespräch zu suchen. Das Gespräch ist nicht öffentlich zu führen, da zu erwarten ist, dass die Spielregeln der sachlichen Auseinandersetzung missachtet werden und ein „Schaukampf“ veranstaltet wird, um das unbeteiligte Publikum für sich zu gewinnen. Echte Gespräche sind in einem privaten Rahmen (Vieraugengespräch) zu führen.

Ziel muss es sein, das Gegenüber mit seinen Sorgen ernst zu nehmen, ihm zuzuhören und das Gespräch sachlich zu gestalten. Schließlich appelliert Dr. Harald Lamprecht eindringlich, auf „Mitläufer“ zuzugehen, weil sich die politische Zukunft der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im konservativen (und nicht im links-grünen) Lager entscheidet.

Im Anschluss an den Vortrag lädt der Vizepräsident Andreas Lorenz zur Gruppenarbeit ein, wobei sich sechs moderierte Gruppen an verschiedenen Orten im Bernauer Gemeindezentrum verteilen. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und letztlich im anschließenden Plenum der Kreissynode eine gemeinsame Erklärung für Demokratie zu finden und diese zu verabschieden. Die Fragen lauten:

1. Wo erleben Sie in ihrem Alltag Ausgrenzung, Extremismus oder Hass?
2. Was oder wer hätte Ihnen in diesen Situationen geholfen?
3. Welche Hilfestellungen (Argumente, Positionierungen, Informationen usw.) würden Sie stärken? Von wem wünschen Sie sich diese Hilfestellungen?
4. Wie steht Ihre Gruppe zum Entwurf Erklärung für Demokratie der Kreissynode im Kirchenkreis Barnim? (Stimmungsbild)

## *Mittagspause*

### **TOP 6 – Auswertung des Tagungsthemas im Plenum**

Aus den sechs Gruppen werden die Ergebnisse mittels Karteikarten dem Plenum vorgestellt. Anschließend wird über die vom Kreiskirchenrat eingebrachte Beschlussvorlage ausführlich diskutiert und über zahlreiche Änderungsanträge abgestimmt. Folgende finale Version der Erklärung wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig verabschiedet:

### **„Haltung zeigen gegen Hass und Extremismus. Der Schutz unserer Demokratie liegt in unserer Verantwortung!“**

#### **Ein Aufruf der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Barnim am 16.03.2024**

Der Evangelische Kirchenkreis Barnim ist in Sorge um unsere Demokratie. Intoleranz, Hass, Extremismus und Ausgrenzung nehmen in unserer Gesellschaft zu. Unsere Demokratie und unser Grundgesetz sind kostbare Errungenschaften. Uns liegt es am Herzen, gemeinsam Haltung zu zeigen: Für Toleranz und Versöhnung, für Zusammenhalt, für Weltoffenheit, für Respekt. Dafür steht unser christlicher Glaube.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Kreissynode im Kirchenkreis Barnim rufen alle Mitglieder unserer Kirchengemeinden, alle Christinnen und Christen, alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Barnim auf, Demokratiefeindlichkeit, Hass, Hetze und politischem Extremismus jeglicher Art keinen Raum zu lassen und sich aktiv dagegen einzusetzen.

Wir sind Kirche im öffentlichen Raum, die mit vielen Gleichgesinnten für Demokratie und Menschenrechte eintritt.

Abstimmung:            Ja: einstimmig            Nein: /            Enthaltung: /

Damit ist die Erklärung einstimmig von der Synode verabschiedet worden. Der Vizepräsident bittet die Mitarbeitenden in der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises, diese Erklärung zeitnah als Pressemitteilung zu versenden.

## TOP 7 – Bericht aus dem Kreiskirchenrat, Bericht der Ukraine-Hilfe

### Bericht aus dem Kreiskirchenrat

Als erstes berichtet Pfarrer Christoph Brust, Vorsitzender des Leitungskollegiums und Kreiskirchenrates aus dem Kirchenkreis Barnim (Anlage 04).

### Bericht der Ukraine-Hilfe

Dann berichtet Elisabeth Kunze von der Ukraine-Hilfe Lobetal:

- Bisher sind viele Sachspenden über die Ukraine-Hilfe gesammelt und weitergeleitet worden. Es fährt durchschnittlich jede Woche ein Lkw und oft noch ein kleineres Fahrzeug in die Ukraine, oft in frontnahe Orte.
- Viele Kirchen in der Ukraine versuchen auf unterschiedliche Weise zu helfen, durch Wärmestuben, Lebensmittelhilfe, Besuche in Krankenhäusern oder bei alten Menschen, die Hilfe brauchen. Es besteht ein Mangel an Medikamenten und Hygieneartikeln, orthopädischen Hilfsmitteln sowie Generatoren und vielem mehr.
- Die Ukraine-Hilfe Lebensmittel kauft ca. alle zwei Wochen Lebensmittel, verpackt sie und versendet sie in die Ukraine. Diese Pakete kommen besonders gut an!
- Seit Kriegsbeginn gibt es einen Anstieg der Taufen in der Ukraine, auch sind die Gottesdienste gut besucht.
- Seelsorge und Trauerbegleitung werden zunehmend wichtiger.
- In der Ukraine gibt es schon jetzt mindestens 100 000 Kriegsverletzte. Sie und ihre Familien brauchen Rehabilitation und Begleitung.
- Ukrainische Gemeinden unterstützen Armee bzw. Soldaten.
- Einberufungsbescheide gehen auch an Diakone und Pastoren, was sie häufig als Christen vor einen inneren Zwiespalt stellt.
- Der Krieg zieht sich und ein Ende ist nicht absehbar, Perspektivlosigkeit und Zukunftsängste sind die Folge.
- Für viele geflüchtete Ukrainer:innen ist eine Rückkehr in ihren Heimatort nicht mehr möglich, weil das Zuhause zerstört wurde, sowohl als Gebäude als auch als Ort des Schutzes, der Vertrautheit, des Beziehungsnetzwerkes.
- Dank an die vielfältige Unterstützung, die Spenden und Gebete.
- Elisabeth Kunze bietet an, in die Kirchengemeinden zu kommen und von der Situation in der Ukraine zu berichten.

## **TOP 9 – Abschluss der Synode mit Gebet und Segen**

Vizepräsident Andreas Lorenz teilt mit, dass die nächste Tagung der Kreissynode Barnim am 16. November 2024 stattfinden wird.

Die Höhe der Kollekte, die während der Andacht gesammelt wurde, beträgt 372,25 Euro und ist für die sozialdiakonische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im ehemaligen Pfarrhaus Heckelberg bestimmt.

Der Vizepräsident schließt die Kreissynode mit Gebet und Segen.

Bernau, den 16.03.2024

---

Andreas Lorenz (Vizepräsident)

---

Tino Kotte (Protokollant)